

## Teaching Analysis Poll (TAP)

### als Instrument zur Evaluation von Lehrveranstaltungen

### Hintergrund

Teaching Analysis Poll (TAP) hat sich an mehr als 30 deutschen Hochschulen<sup>1</sup> als effektive Methode zur Verbesserung der Lehrqualität bewährt. Es handelt sich dabei um ein qualitatives, formatives Verfahren zur individualisierten Evaluation von Lehrveranstaltungen und der Qualitätssicherung der Lehre. Durch eine extern moderierte 30minütige Gruppendiskussion mit den Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung können im Semesterverlauf lernförderliche bzw. lernhinderliche Faktoren für das studentische Lernen identifiziert werden. Dabei unterscheidet TAP sich von der Standardevaluation der Lehrveranstaltung über Fragebögen insbesondere in Format (das Feedback wird mithilfe eines leitfadengestützten Interviews in Abwesenheit der Lehrperson durch Dekanatsmitarbeiterinnen mündlich eingeholt), Inhalt (der Fokus liegt auf dem Lernfortschritt der Studierenden bzw. der didaktischen Ausgestaltung der Veranstaltung) und Timing (TAPs werden zumeist als Zwischenevaluation eingesetzt). TAP ist kein Ersatz für die in der Evaluationsordnung<sup>2</sup> beschriebene Form der Lehrveranstaltungsevaluation per Fragebogen, sondern ist als freiwilliges ergänzendes Verfahren zu verstehen.

### Einsatz

Das TAP-Verfahren hat die Vorteile, dass ...

- durch die direkte Befragung aller Veranstaltungsteilnehmer\*innen repräsentative Ergebnisse erzielt werden. Dies gilt insbesondere auch für Veranstaltungen mit kleinen Gruppengrößen (mind. 5), in denen quantitative Erhebungen nicht aussagekräftig sind.
- es aufgrund seiner offenen und flexiblen Gestaltung auch für ungewöhnliche Veranstaltungsformate bzw. neue didaktische Konzepte geeignet ist, in denen die Lehrperson einen speziellen Fokus bei der Evaluation legen möchte
- die Aussagen der Studierenden zu Ihrer Lehrveranstaltung durch die externe Moderation näher beleuchtet und neutral/ ohne gegenseitige Abhängigkeiten besprochen werden können. Die Aussagen der Studierenden werden dafür von der Moderation paraphrasiert und auf ihre Verständlichkeit überprüft,
- Studierende den Unterschied zwischen subjektiver Meinung und dem generellen Stimmungsbild in der Veranstaltung erkennen können, da die einzelnen Aussagen im Rahmen der

---

<sup>1</sup> Darunter unter anderem die Universitäten/ Hochschulen in Aachen, Bochum, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg-Essen, Köln, Münster, Osnabrück, Paderborn, Siegen

<sup>2</sup> Link zu EO (Pflicht ist in §5 Absatz 1 erwähnt) <https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d8820435/am12040.pdf>

Gruppendiskussion besprochen werden und festgehalten wird, wie viele Studierende sich einer Aussage anschließen,

- den Studierenden vor Beginn des Verfahrens im direkten Gespräch mit der Moderation noch einmal grundlegende Feedbackregeln vermittelt werden, weshalb sich das Verfahren auch insbesondere in Veranstaltungen für Studierende des ersten Semesters eignet,
- es gezielt andere Evaluationsschwerpunkte setzt. Lehrende, die eine Veranstaltung bereits sehr lange halten, können hierdurch neue Erkenntnisse gewinnen.

## Vorbereitung

Zur Vorbereitung stellt die Lehrperson der Veranstaltung, in der das TAP-Verfahren stattfinden soll, den Mitarbeiterinnen des Dekanats (Dr. Gabriele Otto und Hanna Hauch) zum Start des Semesters folgende Informationen zur Verfügung: Name des/der Lehrenden, Standort und Raumnummer der Lehrveranstaltung, die besucht werden soll, Tag und Uhrzeit für das TAP-Verfahren. In einem Vorgespräch besprechen die Mitarbeiterinnen des Dekanats mit der Lehrperson den Ablauf sowie ggf. spezielle Anliegen bzw. Fragestellungen für das TAP-Verfahren und den Termin für die Nachbesprechung. Alle Informationen werden vertraulich behandelt. Das TAP findet auf freiwilliger Basis auf Wunsch der Lehrperson statt.

## Durchführung in der Lehrveranstaltung

Am Tag der Durchführung wird den Studierenden das TAP-Verfahren durch die Lehrperson angekündigt. Die TAP-Durchführung erfolgt in der ersten oder letzten halben Stunde der Lehrveranstaltung in Abwesenheit der Lehrperson. Die Mitarbeiterinnen aus dem Dekanat erläutern den Studierenden zunächst Verfahren, Ziel, Vorgehensweise und Feedbackregeln. Wenn alle Rückfragen seitens der Studierenden geklärt sind, erfolgt die Evaluation mittels des TAP: In Kleingruppen diskutieren die Studierenden folgende Fragen:

- Wodurch lernen Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
- Was erschwert Ihr Lernen?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die hinderlichen Punkte?

Die Resultate werden gebündelt, in der Gesamtgruppe paraphrasiert und diskutiert. Gemeinsam werden Schwerpunkte ermittelt. Alle Ergebnisse werden durch die Mitarbeiterinnen des Dekanats für die Lehrperson dokumentiert.

## Nachbesprechung

Maximal eine Woche später werden die Ergebnisse des TAP-Verfahrens mit der Lehrperson besprochen. Auf Basis der studentischen Rückmeldungen wird gemeinsam reflektiert, ob die Lehrperson Veränderungen in der Lehrveranstaltung vornehmen möchte und welche

hochschuldidaktischen Angebote<sup>3</sup> und Maßnahmen hierfür von Interesse für die Lehrperson sein können. Die Lehrperson spiegelt zeitnah die Ergebnisse des TAP-Verfahrens und ggf. daraus resultierende Maßnahmen für die Lehrveranstaltung an die Studierenden zurück. Die von den Mitarbeiterinnen des Dekanats eingeholten studentischen Rückmeldungen sowie die daraus erstellte Dokumentation werden vertraulich behandelt und lediglich der Lehrperson zur Verfügung gestellt. Eine weitere Verwendung und/ oder Verbreitung durch die Mitarbeiterinnen des Dekanats findet lediglich in anonymisierter und aggregierter Form im Rahmen von Qualitätsentwicklung statt, durch die keine Rückschlüsse mehr auf die einzelne Lehrperson möglich sind.

---

<sup>3</sup> Zum Beispiel aus der Servicestelle Akademische Personalentwicklung